



Förderverein Technikmuseum Magdeburg

Neuigkeiten aus dem Technikmuseum Magdeburg, No2/2024

Liebe Mitglieder,

derzeit laufen allerhand Baumaßnahmen im und am Technikmuseum. Die Firma BGB Bau GmbH saniert derzeit im Außenbereich die Schmutz- und Regenwasserkanäle. Aus diesem Grund ist das Außengelände bis Mitte April für Besucher gesperrt.

Die Firma Kasperschinsky hat in den vergangenen Tagen die gravierendsten Schäden am Dach abgedichtet. Die gleiche Firma ist zudem dabei, im Depot das Dach von der Innenseite mit Netzen und zusätzlicher Belattung zu sichern. Demnächst könnte Euch auffallen, dass der Außenbereich lichtdurchlässiger geworden ist. Alle Bäume wurden von einer Fachfirma und nach geltendem Recht entfernt. Zum einen waren die Bäume aufgrund von Pilzbefall nicht mehr standsicher, zum anderen sorgten die Bäume mit ihrem Laubfall für verstopfte Regenrinnen und -rohre. Das führte immer wieder zu Stauwasser auf Dachflächen und das wiederum zu vermehrten Wassereintritten in die Ausstellung/in das Depot. Als Ausgleichsmaßnahme werden niedrigwachsende Bäume neu angepflanzt.

Da Michael Kläger aus dem Vorstand und dem Verein ausgeschieden ist, erfolgte eine Kooptierung von zwei neuen Vorstandsmitgliedern: Toska Hiller (künftige Schatzmeisterin) und Hans-Jürger Pieper. Mit nunmehr wieder 7 Mitgliedern ist der Vorstand des Fördervereins wieder komplett. Informieren können wir weiter, dass die in der Mitgliederversammlung Oktober 2023 beschlossene Satzungsänderung vom Amtsgericht Stendal bestätigt wurde. Smit ist der Name unseres Vereins nun offiziell **“Förderverein Technikmuseum Magdeburg e.V.”**. Die Eintragung von Olaf Hoppe als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde bestätigt und in das Vereinsregister eingetragen.

Zum **“Tag des Offenen Denkmals”** (08.09.24) wollen wir ein neues Veranstaltungsformat ausprobieren: „Meine Schätze“. Das heißt, Ihr könnt nach vorheriger Anmeldung (transportfähige) Objekte mit ins Museum bringen. (Um was handelt es sich? Zeitepoche? Hersteller? Funktion etc.) Geht in nächster Zeit gern in Eure Keller oder auf Eure Böden und schaut, welche Schätze Ihr noch habt! Zur Organisation des Vorhabens werden wir in den nächsten Newslettern näher informieren.

Von März bis Mai werden wieder einige Veranstaltungen im Technikmuseum stattfinden, zu denen wir eure Unterstützung benötigen: am 21.04.24, Tag der Industriekultur und am 19.05.24, Internationaler Museumstag. An beiden Tagen richten wir einen Infotisch ein und betreuen den VR/AR Bereich in dem die Museumsbesucher mit Hilfe der VR-Brillen die digitalisierten Ausstellungsobjekte ‚in Betrieb‘ sehen können. Am Tag der Industriekultur werden wir zudem im Wolf-Raum für Kinder ein kleines Programm von 10 bis 14 Uhr anbieten. Wer hier Zeit/Lust hat mitzuwirken, meldet sich gern bei Reinhard Schenkewitz.

Vom 29.03. bis 31.08.24 wird im Technikmuseum in Kooperation mit dem 1. FCM die Sonderausstellung „50 Jahre Europapokalsieg 1.FCM 1974-2024“ präsentiert.

Termine, die gegenwärtig für die Monate ab März bekannt sind:

24.03.24 Vortrag „Gießen“ – Ankündigungstext siehe unten
29.03.-31.08.24 Sonderausstellung „50 Jahre Europapokalsieg 1. FCM 1974-2024“
21.04.24 Tag der Industriekultur
28.04.24 Vortrag Prof. Jürgen Heberle “Leichtbau durch Faser-Kunststoffverbunde“
(‘Composite’) Hochschule Magdeburg/Stendal
19.05.24 Internationaler Museumstag
26.05.24 Vortrag Herr Lutz Fiebig „Füller und andere Schreibgeräte“
19.06.24 Fete de la Schwermetall (Konzert(e))
08.09.24 Tag des Offenen Denkmals („Meine Schätze“)

Wir wünschen Ihnen/Euch eine angenehme Frühlingszeit!

Ihr/Euer Vorstand

Ankündigungstext für den Sonntagsvortrag am 24.03.2024

Bronzezeitliche Hochtechnologie im Museum

Der Förderverein des Technikmuseums lädt am 24. März, um 11 Uhr zu einem Vortrag ins Technikmuseum an der Dodendorfer Straße ein. Das Thema des Vortrags ist „Bronzezeitliche Hochtechnologie in Mitteldeutschland“. Der Übergang der Menschheit vom Jäger und Sammler zum sesshaften Ackerbauern ist ein bedeutender Schritt der Evolution. Dank des fruchtbaren Bördebodens war das heutige Sachsen-Anhalt schon früh ein bevorzugtes Siedlungsgebiet. Hier erlaubten die reichhaltigen Ernteerträge ein auskömmliches Leben und eine rasche Weiterentwicklung der Gemeinschaft.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich im Altertum eine bedeutende Hochkultur herausbildete, noch vor den Kelten und Germanen. In den Geschichtsbüchern indes taucht diese Hochkultur bis heute nur selten auf, da das Wissen darum Jahrtausende verloren war. Erst der Fund der Himmelscheibe von Nebra und die damit verbundene, über 20-jährige Forschung führten zur Wiederentdeckung unserer bronzezeitlichen Ahnen. Aktuelle Forschungsvorhaben untersuchen die Alltagsobjekte dieser sogenannten Aunjetitzer Kultur, um mehr über die Arbeitsweisen und das Wissen der Menschen damals in Erfahrung zu bringen. Wissenschaftlern der DeltaSigma Analytics, einem Magdeburger Unternehmen für Werkstoffforschung, der Uni Magdeburg und dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle ist es dabei gelungen neue Einblicke in die handwerklichen Fähigkeiten der damaligen Zeit zu gewinnen.

Begleiten Sie uns auf dieser einzigartigen Reise, die uns 4.000 Jahre zurück in die Geschichte unserer Region führt und lassen Sie sich begeistern von den erstaunlichen Fähigkeiten unserer Ahnen.